

# Das sogenannte Feuerzeug

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485416>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das sogenannte Feuerzeug

(Aus: «Umgang mit Dingen, Menschen und anderem Ungeziefer», einem Buch von William Du Vanel, das nächstens im Hans Feuz-Verlag, Bern, erscheint.)

Das Feuerzeug ist eine Handfeuerwaffe. Sie kann ohne besonderen Waffenschein getragen werden, weil sie für die Unbeteiligten harmlos ist. Gefährlich ist sie nur für den Besitzer selbst.

Ich habe viele Leute gekannt, die bei der Ausübung ihres Berufes, das heißt beim Gebrauch dieser Waffe, ums Leben gekommen sind. Sie haben sich alle zu Tode geärgert.

Ein Feuerzeug von besserer Abstammung besitzt drei Dinge: Benzin, einen Feuerstein und einen Docht. Das Gehäuse ist meistens Nebensache. Man sollte meinen, daß diese drei wesentlichen Sachen die Voraussetzung dazu bilden, ein Feuerzeug zur Entzündung zu bringen. Das ist aber durchaus nicht der Fall, sonst würde es nicht so viele Leute geben, die versuchen, ihr Selbstmordinstrument in Gang zu bringen, trotzdem sie genau wissen, daß kein Tropfen Benzin darin ist.

Für Leute, die sich haben belehren lassen und ihre Apparate nur dann zu entzünden versuchen, wenn sie tatsächlich mit den drei obigen Hauptbestandteilen versehen sind, folgt eine neue Enttäuschung, denn sie haben vergessen, daß die Feuerzeuge in drei Gruppen geteilt werden. Erste Gruppe: Jubiläumsfeuerzeuge; das sind diejenigen, welche sich erst beim fünfzigsten Mal entzünden. Gruppe zwei: Museumsfeuerzeuge; sie brennen nur, wenn sie gezeigt werden. Bringt man leicht entzündbare Gegenstände in ihre Nähe, dann versagen sie ganz und sehr pünktlich. Gruppe drei: Nieten; sie brennen überhaupt nicht, weder auf gutes Zureden, noch mit Gewalt. Das sind die gefährlichsten. Sie bewirken explosive Wutausbrüche und zersplitterte Fensterscheiben, wenn man vergißt das Fenster zu öffnen, bevor man das Ding auf die Straße wirft. Unter hundert Feuerzeugen findet man mit tödlicher Sicherheit neunundneunzig der Gruppe drei. Sie bilden also die absolute Mehrheit. Das übrigbleibende eine Prozent verteilt sich abwechselungsweise ein halbes Mal auf Gruppe eins und ein halbes Mal auf Gruppe zwei.

Ich habe mich so eingehend mit diesem Studium beschäftigt, daß ich eine Dissertation in sieben verschiedenen Versionen darüber herausgeben könnte. Es ist also zwecklos, meinen Worten keinen Glauben zu schenken. Und trotzdem gibt es immer noch Leute, die sich Feuerzeuge kaufen, und noch mehr Leute, die alte zu reparieren versuchen. Denen ist nicht zu helfen. — Ich gehöre auch dazu. Sonst bin ich gesund!

Das ununterbrochene und eingehende Studium dieser Materie hat es natürlich mit sich gebracht, daß ich dem Wesen des Feuerzeugs am nächsten gekommen bin und das Geheimnis entdeckt habe, wie sich der Besitzer eines solchen Apparates am besten vor einem qualvollen und nervenzerstückelnden Ende schützt.

Ich bestehe deshalb nicht ausdrücklich auf den Nobelpreis.

Hier das Mittel: Ich frage, wohin ich gehe (die Melodie ist von Löwe) stets eine ... Streichholzschachtel bei mir!

## Logik des Herzens

In die Sprechstunde kommt ein biederes Mannli mit Herzbeschwerden. Nach gründlicher Untersuchung empfiehlt ihm der Arzt, das Rauchen aufzugeben. Da sagt aber der Patient mit ungläubigem Lächeln: «Jä, Herr Tokter, mini Frau raucht au nüd und hät glich Herzbeschwerde.»  
O. W.



Pitralon dringt tief in die Haut ein.  
Verhindert Infektionen.

### Pitralon desinfiziert nach dem Rasieren

Mit Pitralon können Sie sich viel besser und schneller rasieren. Pitralon macht die Haut glatt und sauber. Pitralon dringt tief in die Haut ein und verhindert Infektionen.

Auch gegen Hautreizungen hat sich Pitralon vorzüglich bewährt.

Pickel, Pusteln und Mitesser verschwinden. Pitralon beschleunigt die Heilung verletzter oder entzündeter Haut.

Das lästige Gefühl trockener und gespannter Haut nach dem Rasieren verschwindet. Pitralon macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig.

Pitralon einfach mit der Hand oder mit dem Handtuch auftragen.

In allen Fachgeschäften erhältlich.

Flaschen à Fr. 2.- und 3.- + Steuern.

**Nach dem Rasieren immer Pitralon**